

# Konzeption



Kath. KiTa Heilig Kreuz

Bonhoefferstraße 13

46499 Hamminkeln

Tel: 02852-960809760

Email: [kita.hlkreuz-hamminkeln@bistum-muenster.de](mailto:kita.hlkreuz-hamminkeln@bistum-muenster.de)

## Inhalt

Vorwort .....	3
Leitbild der Kindertageseinrichtung Heilig-Kreuz Mehrhoog .....	4
Geschichte.....	5
Ziele der pädagogischen Arbeit .....	7
<b>Jedes Kind, das zu uns kommt, ist uns herzlich willkommen!</b> .....	7
Rahmenbedingungen und Umfeld .....	8
Betreuungs- und Anmeldezeiten, Angebotsstruktur .....	9
Räumlichkeiten/Außengelände .....	10
Mitarbeiterinnen .....	14
Familienstrukturen .....	15
Unsere pädagogische Arbeit .....	15
Eingewöhnung neuer Kinder und deren Familien .....	15
Tagesablauf in der Kindertageseinrichtung Heilig-Kreuz .....	16
Freispiel .....	17
Teilgruppenarbeit.....	18
Aktivitäten in der Gesamtgruppe .....	19
Aktivitäten der altershomogenen Gruppen: .....	19
Mittagszeit .....	19
Nachmittagsarbeit.....	20
Sprache.....	21
Partizipation .....	21
Inklusion .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
Religionspädagogische Arbeit .....	24
Die Arbeit im Mitarbeiter-Team .....	24
Beschwerdemanagement.....	25
Elternarbeit .....	25
Förderverein.....	27
Qualitätsentwicklung .....	27
Die Bildungsdokumentation .....	28
a) Entwicklungsberichte zu Beginn und zum Ende der Kindergartenzeit.....	28
b) Themenbilder vom Kind gestaltet .....	29
c) Fotos und Fotoberichte .....	29
Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen .....	29
Schlussgedanke .....	31

## **Vorwort**

### **Herzlich Willkommen in der Kindertageseinrichtung Heilig Kreuz!**

In der Kita Heilig Kreuz sollen sich die Kinder geborgen und sicher fühlen. „Keine Bildung ohne Bindung“ - dieser Satz verdeutlicht sehr gut, dass kein Lernen ohne sicher geborgene Kinder stattfindet. Wir streben zudem eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Eltern und uns an.

Jedes uns anvertraute Kind soll bei uns erfahren können, dass es in seiner ihm eigenen Persönlichkeit von Gott gewollt ist und angenommen wird.

Diese Konzeption dient als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Wir möchten mit dieser Konzeption unsere Arbeit für Eltern, Angehörige und Interessierte transparent machen.

Sie kann auf Wunsch jederzeit eingesehen werden.

Grundsätzlich bleibt allerdings zu sagen, dass die Konzeption kein starres und festgeschriebenes Dokument ist, sondern eine situations- und zeitabhängige Zielformulierung unserer Arbeit, die von Zeit zu Zeit einer Überarbeitung und Erweiterung bedarf. Diesem Anspruch der Veränderbarkeit der Konzeption werden wir durch Reflexionen, Weiterbildung und Weiterentwicklung gerecht.

### **Unsere Konzeption ist mehr als „gedrucktes Papier“ – Sie ist Ausdruck des Lebens unserer Kindertageseinrichtung.**

Wir sind zuversichtlich Ihnen mit dieser Konzeption ein vielfältiges Bild vom Leben in der KiTa Heilig Kreuz Mehrhoog vermitteln zu können und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Anna Michalski  
Leiterin

und das gesamte Kita – Team Heilig Kreuz Mehrhoog

## Leitbild der Kindertageseinrichtung Heilig-Kreuz Mehrhoog

Wir, die katholischen Kindergärten in der Stadt Hamminkeln, sind für Ihr Kind und für Sie da. Das Kindeswohl ist zentraler Mittelpunkt unserer Arbeit.



Wir sind...

- Ein engagierter Teil unserer Pfarrgemeinde, der vor Ort katholisches Leben mitgestaltet und sich aktiv in das Gemeindeleben einbringt,
- gestalterisch am Leben unserer Kommune und unserer unmittelbaren Umgebung beteiligt,
- integrativer Bestandteil unseres sozialen Umfeldes inmitten von Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen, geistigen und körperlichen Fähigkeiten sowie sozialen und kulturellen Hintergründen,
- eine Einrichtung, die jedes Kind mit seinen persönlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen annimmt, seine Fertigkeiten fördert und seine Entwicklung unterstützt.

Wir bieten...

- Ihrem Kind unsere Zeit, persönliche Zuwendung und die individuelle benötigte Versorgung,
- Ihnen unsere Zeit zum Zuhören und zur Beratung,
- ein engagiertes Team, welches persönlich und fachlich überzeugt und seine Fähigkeiten ständig durch Fort- & Weiterbildung auf dem Stand der Zeit hält,
- ein Heranführen und Vertiefen katholischer Glaubensinhalte und Werte im Spiel und in der Beteiligung am Gemeindeleben,
- eine Vermittlung katholischer Traditionen durch das Mitfeiern des Kirchenjahres,
- Respekt vor anderen Konfessionen und Religionen,
- das Erfahren und Verstehen anderer Kulturen, Gebräuche und Lebensweisen,
- das Kennenlernen von Menschen und Einrichtungen im Umfeld unserer KiTa,
- koordinierte erzieherische, religionspädagogische und gesundheitliche Angebote in Absprache mit anderen Kooperationspartnern,
- bedarfsgerechte Öffnungszeiten.

Wir benötigen...

- Ihre partnerschaftliche Mitarbeit zu Hause und in der Einrichtung,
- Ihre Rückmeldung zu unserer Arbeit,
- Ihre Ideen zu deren Weiterentwicklung.

## Geschichte

**1965** gab die katholische Kirchengemeinde St. Vincentius in Mehr den Auftrag, in der Gemeinde Mehrhoog einen Kindergarten mit drei Gruppen für 90 Kinder zu bauen. Damals gehörte Mehrhoog noch zur Pfarrgemeinde Mehr.

**Am 23. Mai 1966** begann die Kindergartenarbeit, zunächst mit nur zwei Gruppen, am 1. Juni 1966 folgte die dritte Gruppe. Durch steten Zuzug wurde schon bald eine Erweiterung des Kindergartens notwendig.

**Ende 1971** begannen die Um- und Anbauarbeiten.

Der Kindergarten wurde um einen Gruppenraum, einen Personalraum und einen Bewegungsraum erweitert.

**Ab August 1972** bestand nun in vier Gruppen Spielraum für insgesamt 120 Kinder.

**1975** trat das Kindergartengesetz in Kraft und die Gruppenstärke sollte von 30 Kindern pro Gruppe auf 25 Kinder herabgesetzt werden. Durch Ausnahmegenehmigungen wurde die Gruppenstärke jedoch noch für 10 Jahre um bis zu 5 Kinder erhöht, da dieses durch das weitere Anwachsen des Ortsteils Mehrhoog erforderlich war.

**1985** entschärfte sich durch den Bau eines Elterninitiativkindergartens die Situation langsam und Gruppenstärken von 25 Kindern wurden die Regel.

**Im Juni 1995** wurden zwei Gruppenräume des Kindergartens um Spielräume im Obergeschoss erweitert.

**Im Herbst 1999** wurde das Außenspielgelände des Kindergartens erweitert.

Auf 2300 qm<sup>2</sup> entstand ein naturnaher Erlebnisspielplatz.

**Im Kindergartenjahr 2005/2006** wurde der gesamte Sanitär- und Versorgungsbereich umgebaut.

Es entstanden zwei neue Waschräume, ein Wickelbereich, eine Kinderküche bzw. ein Kindercafé, ein Multifunktionsraum und ein neuer Personalaufenthaltsraum.

In Vorbereitung auf die U3 Betreuung wurde **2011** der Nebeneingang zum Wickelbereich umgebaut. Parallel begann die Schrittweise Reduzierung von vier auf drei Gruppen.

Formatiert: Abstand Nach: 0 Pt.

Erhöhter Raumbedarf in der U3 Betreuung und der demographische Wandel machten diese Maßnahmen erforderlich.

**Im Jahr 2013 wurde** gemäß den aktuellen Anforderungen des KiBiz für die Betreuung der Kinder unter drei Jahren umfangreich um- und angebaut.

- Neubau eines Mehrzweckraumes/Bewegungsraum
- Vergrößerung der Gruppenräume
- 2 neue Funktionsräume
- ergänzende Schlafräume
- neuer Eingangsbereich
- Kinderwagenraum
- Vergrößerung des Küchenbereichs
- Verlegung des Personalraums
- ein weiterer Wickelbereich (für U3)

Im **Kindergartenjahr 2013/2014** erfolgte dann die Umsetzung der Neustrukturierung.

In der Ü3 Gruppe werden 25 Kinder betreut, in den zwei U3 Gruppen werden jeweils 20 Kinder betreut.

Darauf erfolgt im **Kindergartenjahr 2017/2018** die Aufstockung um eine vierte Gruppe im Gruppentyp III mit 20 Kindern. Dabei handelt es sich um eine auf drei Jahre befristete Maßnahme in Form einer ausgelagerten Gruppe. Diese Gruppe befindet sich in einer Modullösung, welche im Pfarrgarten steht. Der Pfarrgarten grenzt unmittelbar an das Gelände der KiTa.

Seit Beginn des Kindergartenjahres **2017/18** haben die Gruppen folgende Namen (Beschluss der Kinderkonferenz) :

Igel-Gruppe (Gruppentyp I)  
Mäuse-Gruppe (Gruppentyp I)  
Hasen-Gruppe (Gruppentyp III)  
Eichhörnchen-Gruppe (Gruppentyp III)

## Ziele der pädagogischen Arbeit

### **Jedes Kind, das zu uns kommt, ist uns herzlich willkommen!**

Wir nehmen ihre Kinder als einzigartige Persönlichkeiten mit ihren Fähigkeiten, ihren besonderen Bedürfnissen und ihren individuellen Entwicklungsrhythmen wahr.

\*\*\*\*

Wir vertrauen auf die Stärken der Kinder und richten den Blick auf das, was sie können; ohne die Schwächen auszublenden.

\*\*\*\*

Wir sehen die Kinder als Akteure ihrer Entwicklung, und uns als ihre aktiven, interessierten Begleiter.

\*\*\*\*

Der Dialog auf Augenhöhe prägt unseren pädagogischen Alltag. Wir geben dem Kind das Wort und beteiligen es an Entscheidungen.

Die Achtung der Persönlichkeit jedes Kindes prägt entscheidend unsere pädagogische Arbeit. Es kommt uns darauf an, das Kind in seiner Ganzheitlichkeit zu sehen und seine vorhandenen Kräfte und Stärken zu wecken und zu fördern. Unsere Aufgabe ist es, die Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit mit all ihren Facetten zu begleiten, für einen interessanten Rahmen zu sorgen und mit einer geeigneten Gestaltung der Lebensbedingungen einen verlässlichen Raum zu schaffen.

Der natürliche Forscherdrang, mit der Kinder unsere (Erwachsenen-) Welt zu ihrer machen, soll gefördert und gefestigt werden.

## Rahmenbedingungen und Umfeld

Unser Kindergarten liegt in Waldrandlage nahe des Ortskerns von Mehrhoog, einem Stadtteil von Hamminkeln mit dörflichem Charakter.

Die Pfarrkirche Heilig Kreuz, die evangelische Kirche und die Grundschule liegen in unmittelbarer Nähe unserer Einrichtung. Auch eine große Sporthalle, die Turnhalle der Schule sowie der Tennisplatz und weitere Mehrhooger Sportvereine sind auf den benachbarten Grundstücken angesiedelt.

Unsere Einrichtung ist ~~sowohl fußläufig, als auch~~ mit dem Fahrrad oder mit dem Auto gut zu erreichen. ~~A~~ Ausreichende Parkmöglichkeiten und Stellfläche für Fahrräder sind vorhanden.

Die Einrichtung wird von Kindern im Alter zwischen 2 und 6 Jahren genutzt.

Insbesondere die Nähe zur unmittelbar angrenzenden Grundschule wird von den ortsansässigen Eltern, die sowohl Schul- als auch Kindergartenkinder haben, sehr geschätzt.

Unsere Einrichtung wird auch von Kindern aus anderen Kulturkreisen besucht.

## Betreuungs- und Anmeldezeiten, Angebotsstruktur

### Betreuungszeiten 2017/2018

#### 35 Stunden/Block

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.00 Uhr - 14.00 Uhr				

#### 35 Stunden/klassisch

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.00 Uhr - 12.30 Uhr	7.00 Uhr - 12.30 Uhr	7.00 Uhr - 12.30 Uhr	7.00 Uhr - 12.30 Uhr	7.00 Uhr - 12.30 Uhr
	14.00 Uhr - 16.30 Uhr	14.00 Uhr - 16.30 Uhr	14.00 Uhr - 16.30 Uhr	

#### 45 Stunden

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.00 Uhr - 16.30 Uhr	7.00 Uhr - 16.30 Uhr	7.00 Uhr - 16.30 Uhr	7.00 Uhr - 16.30 Uhr	7.00 Uhr - 14.00 Uhr

### Die Anmeldezeiten finden nach Absprache ganzjährig statt!

Das reguläre Anmeldeverfahren ist im Qualitätshandbuch detailliert festgehalten und frei einsehbar.

### Angebotsstruktur:

Ab August 2017 bietet unsere Einrichtung 85 Plätze, verteilt auf vier Gruppen, an. Die Möglichkeit der Einzelintegration ist gegeben.

Unsere Eichhörnchengruppe (Außengruppe) und die Hasengruppe entsprechen der Gruppenform III für Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt, wohingegen unsere Igel- und Mäusegruppe auch Kinder im Alter unter drei Jahren in Gruppenform I betreuen. Dabei sind die Gruppen mit der Möglichkeit der Einzelintegration und die U3-Gruppen auf 20 Kinder beschränkt.

## Räumlichkeiten/Außengelände

Ab dem 01.08.2017 wird die KiTa um ein Nebengebäude in Modulbauweise erweitert. Hier werden 20 Kinder im Gruppentyp III von einer Fachkraft und zwei Ergänzungs Kräften betreut.

Das Modul besteht aus einem Gruppenraum von 55,5qm Größe mit integrierter Kinderspüle und ein Nebenraum von 27qm Größe.

Es gibt einen separaten Eingangsbereich für Garderobe und einen Sanitärbereich, welcher vom Flur aus erreichbar ist. Der Flur grenzt – nur durch eine Glastür getrennt - direkt an den Gruppenraum an. Für die Erzieherinnen und Eltern stehen ein Besprechungszimmer mit Teeküche und ein Personal-WC zur Verfügung.

Im Sanitärbereich befinden sich auch der Putzmittelraum und ein Raum für die Versorgungsanschlüsse (Gas, Wasser etc.)

Zur Einrichtung im Hauptgebäude gehören folgende Räumlichkeiten:

### 1. Der Eingangsbereich

Die sogenannte Wetterschleuse ist hell, mit großen Glastüren ausgestattet und verfügt über eine Info-~~W~~Wand. Die Kinder werden hier von jahreszeitlich passender, stimmungsvoller Dekoration begrüßt.

An einer großen Info-~~W~~Wand hängen wichtige Informationen für die Eltern aus, die nicht nur die Kindertageseinrichtung betreffen. Hier finden sich auch Flyer von Beratungsstellen, der Kurlotsin etc.

### 2. Der Flur

Der angrenzende Flur führt L-förmig zu allen Gruppen- und sonstigen Räumen. Hier befinden sich auch die Kindergarderoben, die mit Sitzbänken, Regalen und Wandhaken ausgestattet sind. Hier befinden sich zusätzliche Garderoben mit entsprechenden Fotos für die Kinder der Eichhörnchengruppe (Außengruppe), damit sie auch hier im Hauptgebäude in den Alltag integriert sind. Wandspiele laden zum Verweilen ein.

Über einen abschließbaren Treppenaufgang erreicht man den ~~S~~SöllerDachboden, eine abschließbare Brandschutztür führt in den Keller.

### 3. Der Bewegungsraum

Dieser Raum wurde im Jahr 2013 gebaut und ist mit vielen bodentiefen Fenstern versehen.

Im angrenzenden Material- und Geräteraum sind verschiedene Geräte und Materialien untergebracht, welche die Bewegungsfreude fördern und motorische Abläufe unterstützen.

#### 4. Die Küche

Wir benutzen die Küche für leichte hauswirtschaftliche Tätigkeiten, in der benachbarten Abstellkammer werden Getränke vorrätig gehalten.

Die Küche selbst besteht aus einem Hauptraum mit 3 Tischen und 16 Sitzplätzen sowie einem Nebenraum mit weiteren 16 Sitzplätzen an 3 Tischen.

Die Kinder der Übermittagsbetreuung essen hier zu Mittag, gemeinsame Mahlzeiten der einzelnen Gruppen und Teilgruppenarbeiten finden ebenfalls hier statt.

Dieser Raum ist mit einer Einbauküche, inkl. E-Herd, Mikrowelle, Spülmaschine und einem Kühlschrank ausgestattet. Des Weiteren gibt es ein Handwaschbecken, Tische und Stühle und Utensilien für die Übermittagsbetreuung.

#### 5. Der Keller

Hier befindet sich die Heizungsanlage des Kindergartens. Außerdem werden die Räume als Lagerraum für Spiel- und Bastelmaterial, Putzmittel usw. genutzt.

#### 6. Putzmittelraum

Ein weiterer Raum, der vom Flur aus zugänglich ist. Hier werden Putzgeräte für die tägliche Reinigung der Kindergartenräume kindersicher verwahrt.

#### 7. Kinderwagenraum

Hier können Kinderwagen und Kinderautositze deponiert werden.

#### 8. Waschraum 1

Hier befinden sich **2-zwei** farblich markierte, nicht abschließbare Kindertoiletten sowie **4-ein** Wickelbereich mit einem selbstbegehbaren Wickeltisch und Schubladen für die persönlichen Wickelutensilien der Kinder. Vier unterschiedlich hohe Waschbecken sind ebenfalls im Waschraum integriert. Die elektronischen Handtuchabroller werden von allen Kindern gerne genutzt.

#### 9. Personalraum

Der Raum erstreckt sich über **2-zwei** Ebenen. Er wird für Besprechungen, Pausen und Elterngespräche genutzt. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, an einem Computer Arbeiten für die Kindertageseinrichtung zu erledigen

Das Personalzimmer ist ansprechend mit je einem Tisch und Stühlen auf jeder Ebene ausgestattet. In einigen Regalen und Schränken werden darüber hinaus weitere Arbeitsutensilien z.B. Bilderbücher, Fachliteratur, CDs etc. gelagert.

#### 10. Werkstatt

In der Werkstatt werden alle Arten von Papier auch sämtliche Bastel- und Werkmaterialien gelagert, die für die tägliche Kindergartenarbeit ständig benötigt werden (seltener benötigte Materialien lagern im Keller). Dazu gehören unter anderem Kleister, Heißklebepistolen, Stoffbänder, Kreide, Farben, Pinsel sowie eine Grundausrüstung Werkzeug (Schraubenzieher, Hammer etc.). Der Raum ist kindersicher verschlossen.

#### 11. Waschküche

In der Waschküche befindet sich eine Waschmaschine und ein Trockner sowie die benötigten Waschmittel usw. ~~Hier wird die Wäsche des Kindergartens erledigt.~~

#### 12. Wickelraum

Im 2012 neu angelegten Wickelraum befindet sich ein von den Kindern selbst begehbare Wickeltisch mit Kindertreppe, eine Duschetasse auf Arbeitshöhe, sowie Schubfächer für die persönlichen Anziehsachen der Wickelkinder und eine ~~Babytoilette~~Kleinkindtoilette. Hier stehen auch Wechselsachen für ältere Kinder bereit.

#### 13. Waschraum 2

Hier befinden sich 4-vier farblich markierte, nicht abschließbare Toiletten sowie 4-vier unterschiedlich hohe Waschbecken und ein Wickelbereich.

#### 14. Büro

Im Büro gibt es neben einem großen Schreibtisch mit integrierter Besprechungsbirne Besprechungstisch unterschiedliche Regale für Akten, Papier und Computer nebst Zubehör.

15. Neben dem Büro befindet sich die Personaltoilette mit Handwaschbecken, der Vorraum bietet eine zusätzlich Arbeitsfläche zum Falten von Wäsche etc. Hier befindet sich ebenfalls eine Dusche sowie Regale mit Wechselkleidung und der Erste-Hilfe-Kasten.

Des Weiteren gibt es Gruppenräume mit mindestens einem Nebenraum.

Im Gruppenraum der Regelgruppen (Hasen und Eichhörnchen, Außengruppe) befinden sich unterschiedliche Spielzonen (z.B. Bauteppich, Maltisch, Leseecke). Diese variieren je nach Spielbedarf. Die Kinder frühstücken im Gruppenraum und beteiligen sich aktiv an der Vorbereitung des Frühstücks und auch beim Abräumen und Spülen. Verschiedene Möbel teilen den Gesamttraum auf. In den jeweils benachbarten Funktionsräumen sind die Rollenspiel- und Konstruktionsbereiche oder der Kreativbereich eingerichtet.

Die Gruppenräume der U3-Gruppen sind ebenfalls in unterschiedliche Spielzonen eingeteilt. Podeste unterteilen die Spielbereich in verschiedene Höhen, Teppiche und Sitzkissen laden zum Spiel mit unterschiedlichsten Materialien ein.

Die angrenzenden und durch einen gläsernen Türeinsatz einsehbaren Nebenräume bieten Schlaf- und Ruhemöglichkeiten für die U3-Kinder. Diese bestehen aus Schlafpodesten, welche die Kinder eigenständig und gefahrlos begehen und verlassen können.

#### **Außengelände:**

Den Kindern wird auch draußen möglichst viel Gelegenheit gegeben, Sinneserfahrungen zu machen, z. B. im sonnengeschützten Sand- und Matschbereich. Hügel und einfache Klettermöglichkeiten schulen den Gleichgewichtssinn. Feste Wege und Tunnel, weitläufige Grasflächen bieten Raum in dem die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben können und gleichzeitig ihre Umgebung entdecken und erforschen können. Bäume und Sträucher bieten vielfältige Rückzugsmöglichkeiten.

Die Erzieher/innen begleiten die Kinder beim Spiel auf dem Außengelände.

Die Kinder der Außengruppe haben durch die räumliche Nähe und die direkte Anbindung an das Außengelände jederzeit die Möglichkeit, den Spielplatz zu nutzen. So können die Kinder gruppenübergreifend ihre Spielkontakte pflegen.

## Mitarbeiterinnen

In unserer Einrichtung arbeiten zurzeit zwölf pädagogische Mitarbeiterinnen, eine Auszubildende und eine Vorpraktikantin.

Außerdem sind zwei weitere Personen als Küchen- bzw. Reinigungskraft beschäftigt.

Name	Qualifikation	Wöchentliche Arbeitszeit
Michalski, Anna	Erzieherin/Leiterin	39 Std.
Stożak, Nina	Erzieherin (z.Zt. in Elternzeit)	15 Std.
Bielefeld, Wiebke	Erzieherin	39 Std.
Storm, Tanja	Erzieherin	39 Std.
Pfeiffer, Claudia	Erzieherin	38 Std.
Hustedte, Andrea	Erzieherin	39 Std.
Pohle, Sandra	Erzieherin	19 Std.
Wienand, Mareen	Erzieherin	39 Std.
Herzog, Stefanie	Erzieherin	20 Std.
Reykers, Silke	Dipl. Sozialpädagogin	39 Std.
Naatz, Britta	Ergänzungskraft U3 Kinderkrankenschwester	25 Std.
Aholt, Petra	Ergänzungskraft	19 Std.
Landman, Angelika	KiTa-Helferin	39 Std.
Sack, Leonie	Auszubildende—(PiA-Ausbildung)	39 Std.
Lisner, Sabine	Alltagshelferin	21,5 Std.
Happe, Christel	Alltagshelferin	3,5

Ressing, Marita	Reinigungskraft	18,5 Std.
Heisterkamp, Petra	Reinigungs-/Küchenkraft	18,5 Std.
Badura, Katharina	Zusatzkraft nach Basisleistung I	23 Std.

Stand: 1.10.2023

## Familienstrukturen

Unsere Einrichtung ist für die Kinder, die im Ortskern von Mehrhoog wohnen, gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen. Die Kinder aus den Außenbereichen kommen in der Regel mittels Fahrgemeinschaften.

Die meisten Kinder kommen aus vollständigen Familien. Ca. 20% der Kinder werden nur von einem Elternteil betreut. Die Kinder stammen aus allen sozialen Schichten und aus verschiedenen Kulturkreisen.

## Unsere pädagogische Arbeit

### Eingewöhnung neuer Kinder und deren Familien

Der Eintritt in die Kindertageseinrichtung heißt für das Kind neue Erfahrungen zu sammeln und neue Menschen kennen zu lernen.

Wir nehmen diese neue Situation sehr ernst. Deshalb geht dem Einstieg in den Kindergarten eine angemessene Kennenlernphase voraus.

Schon zu der Anmeldung, zu der die Kinder mitkommen, bauen wir den ersten Kontakt zur Familie und besonders zu dem Kind auf.

Wir geben einen Einblick in unser pädagogisches Konzept und zeigen die Räumlichkeiten des Kindergartens.

Nachdem die Familien eine schriftliche Zusage für einen Betreuungsplatz in unserer Einrichtung bekommen haben, erhalten Sie alle wichtigen Informationen per Post. In den Unterlagen enthalten ist, in welche Gruppe ihr Kind kommt und sie lernen die Erzieherinnen kennen. Bei der Gruppeneinteilung versuchen wir die Wünsche der Eltern zu

berücksichtigen. Außerdem werden die Eltern über den Kindergartenalltag informiert und erfahren, was für den Start in die Kita benötigt wird.

Wichtig ist uns dabei, den Eltern die Eingewöhnungsphase ihrer Kinder zu erklären und ihnen Tipps und Anregungen für einen leichten Einstieg in den Kindergarten zu geben. Dabei gehen wir auf jedes Kind individuell ein (Anlehnung an das Berliner Modell), so dass der Ablösungsprozess vom Elternhaus positiv verläuft.

Um den Kindern den Einstieg in den Alltag der Tageseinrichtung zu erleichtern, ist es uns wichtig, dass die Eltern die Eingewöhnungsphase ihres Kindes bestmöglich und individuell begleiten.

Außerdem werden organisatorische Angelegenheiten geklärt und die Eltern erhalten Infomaterial.

Ab dem 01.08. eines jeden Jahres, beginnen wir mit Vertragsbeginn mit der Eingewöhnung der Neulinge. So hat jedes Kind die Möglichkeit, seine Erzieherinnen, die anderen Kinder und die Räumlichkeiten kennen zu lernen.

#### **Tagesablauf in der Kindertageseinrichtung Heilig-Kreuz**

Ein wichtiges Ziel ist es, dass die Kinder gerne zu uns kommen und sich in unserer Einrichtung wohl fühlen. Wir legen Wert darauf, jedes Kind morgens durch persönliche Ansprache zu begrüßen. Bei diesen ersten Kontaktaufnahmen am Morgen hat das Kind die Möglichkeit, Erlebtes zu erzählen und die Erzieherin kann auf die jeweiligen Bedürfnisse eingehen. So fühlt sich das Kind in der vertrauensvollen Atmosphäre aufgenommen. Natürlich ist es den Eltern freigestellt, ob sie mit ihrem Kind noch eine gemeinsame Aktivität durchführen möchten oder ob sie sich direkt von ihrem Kind verabschieden.

Wichtig ist uns dabei, dass sich die Eltern immer von ihrem Kind verabschieden. Denn plötzliche und unvorbereitete Trennung kann das Vertrauen des Kindes erschüttern. Damit der Trennungsschmerz nicht unnötig in die Länge gezogen wird, reicht es einmal „Tschüss“ zu sagen. Die Eltern sollen dann wirklich gehen, auch wenn es ihnen schwer fällt. Sie können sich jedoch jederzeit bei uns telefonisch über das Wohlergehen ihres Kindes erkundigen.

Wenn wir nach einer bestimmten Zeit merken, dass sich ein Kind gar nicht beruhigen oder trösten lässt, rufen wir bei den Eltern an.

Nach der Ankunft haben die Kinder die Möglichkeit, die Spielpartner und Spielbereiche in Absprache mit den Erzieherinnen haus- und gruppenübergreifend auszuwählen. Dies gilt in besonderem Maße für den Bewegungsraum, der allen Kindern regelmäßig zur Nutzung zur

Verfügung gestellt wird, wo sich eine kleine Gruppe von Kindern eigenverantwortlich bewegen kann (siehe Stichpunkt „Magnetpinnwände“ auf der Folgeseite).

Die großzügig bemessene Grundfläche der Außengruppe wird regelmäßig zu unterschiedlich thematisierten Werkstätten umfunktioniert, alle Kinder sind herzlich zur Teilnahme an den Werkstätten eingeladen. So soll der Prozess des natürlichen Zusammenwachsens beider Gebäudeteile rasch gefördert werden, damit ein Gefühl der Einheit und Identifikation in einem Rahmen größtmöglicher Sicherheit und Selbstbestimmung sowohl bei Kindern als auch Eltern und Mitarbeitern entsteht.

### **Freispiel**

Hauptbestandteil des Vormittags ist das Freispiel, dabei kann das Kind selber entscheiden, was, wie, womit, mit wem und wie lange es spielen möchte.

Dabei gibt es folgende Möglichkeiten:

- konstruktives Bauen auf dem Bauteppich mit unterschiedlichen Materialien z.B. Murmelbahn, Naturmaterialien, Legosteine, Duplo, Kapplasteine usw.
- Ansehen von Bilderbüchern in der Kuschelecke, die mit unterschiedlichen Kissen ausgestattet ist
- kreatives Gestalten in der „Bastelecke“ mit Papier, Pappe, Kleber, Buntstifte, Wolle, kostenlosem Materialien usw. (Scheren und Prickelnadeln werden auf Anfrage zur Verfügung gestellt)
- gemeinsames Durchführen von Gesellschaftsspielen oder Lege- und Puzzlespielen (kognitiver Bereich)
- Rollen- und Verkleidungsspiele in der Puppenecke, dazu stehen den Kindern unterschiedliche Materialien zur Verfügung. Bei der Auswahl der Materialien gehen wir auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder ein
- Für die taktile Wahrnehmung stehen den Kinder Sinnesbecken mit unterschiedlichen Materialien zur Verfügung. Auch der Flur bietet unterschiedliche Möglichkeiten taktil aktiv zu werden

Verschiedene Angebote im Flur und in der Turnhalle bieten den Kindern vielfältige Anreize, ihren Bewegungsdrang während des Freispiels auszuleben. Sie lernen im Umgang mit den verschiedenen Geräten ihre eigenen Grenzen kennen und können ihren Körper bewusster wahrnehmen.

In der Zeit von 7.30-10.30 Uhr wird mit den Kindern in ihrer Gruppe ein reichhaltiger Frühstückstisch zubereitet und gegessen. Wir bieten den Kindern ein abwechslungsreiches Frühstück. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Selbständigkeit der Kinder. Das erzielen wir z.B. durch folgende Tätigkeiten: Gemüse schneiden, Brot schmieren, Milch eingießen

usw. Zusätzlich bieten wir den Kindern die Möglichkeit, bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, wie z.B. backen und kochen, ihre Kompetenzen und ihr Selbstwertgefühl zu stärken.

Ein weiteres Angebot im Freispiel ist die Nutzung des Außengeländes. Der große und naturnahe Außenspielplatz bietet reichhaltige Möglichkeiten zur Bewegung. Die Kinder können klettern, wippen, schaukeln, rutschen, im Seilgarten balancieren, Fußball spielen und den großen Sandkasten nutzen. Im Sommer werden auch Matsch- und Wasserspiele angeboten. Das Stelzenhaus lädt zu Rollenspielen ein.

Dabei können die Kinder fast immer selbst entscheiden, ob sie das Freispiel im Kindergarten oder lieber auf dem Außengelände fortführen möchten. Zur besseren Übersicht geben **Magnetpinnwände** Auskunft über den Aufenthaltsort der Kinder: Mit Fotos versehene Pins werden von den Kindern in Absprache mit den Erzieherin in verschiedene mit Piktogrammen versehene Felder gesteckt, welche das Außengelände, die Gruppenräume, den Bewegungsraum usw. darstellen.

#### Während des Freispiels

- beobachten wir das Kind in seiner Entwicklung, um ihm altersgemäße Anregungen zu geben;
- halten wir Beobachtungen schriftlich fest. Diese dienen als Grundlage für Elterngespräche und zur abschließenden Bildungsdokumentation;
- fördern wir ein soziales Miteinander in der Gruppe, indem wir Regeln und Grenzen, die für die Kinder nachvollziehbar sind, setzen und erklären;
- stärken wir das Kind, sich in der Gruppe integriert und respektiert zu fühlen;
- helfen wir, soziale Beziehungen aufzubauen und Konflikte selbständig und verbal zu lösen;
- geben wir Spielanregungen und sind Spiel- und Gesprächspartner;
- vermitteln wir Fertigkeiten und Techniken des täglichen Lebens;
- fördern wir Kinder mit Entwicklungsverzögerungen.

#### **Teilgruppenarbeit**

In unseren altersgemischten Gruppen, mit Kindern im Alter von 2-6 Jahren, halten wir es für sinnvoll, viele Aktivitäten in Teilgruppen durchzuführen. Diese Teilgruppen werden entweder nach Alter, Entwicklungsstand oder Interesse der Kinder gebildet. So können wir gezielter auf die einzelnen Kinder eingehen. Ruhigere Kinder haben eher die Möglichkeit sich einzubringen und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Lebhaftere Kinder lernen Rücksicht zu nehmen.

Teilgruppenarbeit findet in folgenden Bereichen statt:

- Bilderbucherzählungen und Bilderbuchbetrachtungen
- Meditation und Körperwahrnehmung
- Bewegungserziehung im Bewegungsraum
- Verklänglichung von Geschichten
- Experimente und Sachgespräche
- religiöse Beschäftigungen und Erzählungen
- Gestaltungsangebote (ohne Schablonen)
- Hauswirtschaftliche Angebote wie Kochen und Backen

### **Aktivitäten in der Gesamtgruppe**

Das Freispiel im Kindergarten endet fast jeden Morgen mit einer Aktivität für die Gesamtgruppe, um das „Wir-Gefühl“ zu stärken.

Folgende Angebote finden mit der Gesamtgruppe statt:

- → Geburtstagsfeier der einzelnen Kinder
- → Spiel- und Singrunden
- → Tanz- und Bewegungsspiele
- → Gesprächsrunden
- → Feiern von religiösen Festen
- → Spaziergänge und Ausflüge

### **Aktivitäten der altershomogenen Gruppen:**

Ab August 2017 arbeiten wir einmal wöchentlich **altershomogen**. Dort treffen sich alle Kinder gruppenübergreifend mit allen anderen Kindern aus ihrer Altersgruppe, nach Einschulungsjahrgängen gestaffelt. So kann eine individuelle Förderung und Betreuung für die jeweilige Altersgruppe gewährleistet werden. Beispiele für altershomogene Aktivitäten sind unter anderem: „Der Tula und Tim Treff“ (Erwerb sozialer Kompetenzen für 4- bis 5-jährige Kinder) oder der „ABC-Strolch-Treff“ zur Stärkung der Persönlichkeit, der Selbstbestimmung und der sozial-emotionalen Kompetenz (für die 5- bis 6-jährigen Kinder).

### **Mittagszeit**

Die Kinder haben die Möglichkeit, von montags bis freitags die Mittagszeit in der Tageseinrichtung zu verbringen. In dieser Zeit erhalten sie von einem Vollwert-Service eine warme Mahlzeit.

Kurz vor dem Mittagessen helfen einige Kinder der Erzieherin/Küchenkraft beim Eindecken der Tische. Alle Kinder die am Mittagessen teilnehmen, sowohl die aus dem Hauptgebäude

als auch die Eichhörnchen-Kinder (Außengruppe), treffen sich mit den begleitenden Erzieherinnen zu kleinen Essgruppen zeitversetzt in den Küchenräumen. Ein festes Ritual ist das Beten und das „Guten Appetit“ wünschen vor dem Essen. Das Essen steht auf dem Tisch und die älteren Kinder können sich selbständig bedienen. Jüngere Kinder, die Hilfe brauchen, werden von zwei Erzieherinnen, die das Mittagessen begleiten, unterstützt. Danach machen einige Kinder einen Mittagsschlaf. In unserer Einrichtung sind zwei separate Räume für den Mittagsschlaf vorhanden. Dort hat jedes Kind ein eigenes Bett mit eigener Bettwäsche. Feste individuelle Einschlafrituale, sowie mitgebrachte Utensilien von zu Hause erleichtern den Kindern das Einschlafen.

Die anderen Kinder treffen sich in einer Gruppe zum Freispiel.

### **Nachmittagsarbeit**

Die Nachmittagsarbeit in Kindertageseinrichtung umfasst verschiedene Bereiche.

Wir bieten an:

- alle Bereiche des Freispiels (auch auf dem Außengelände) zu nutzen, um so das Spiel vom Vormittag fortzuführen
- gruppenübergreifende Werkstattangebote in der Außengruppe (Fortsetzung vom Vormittag)

Die nachmittags anwesenden Erzieherinnen begleiten abwechselnd die Kinder, während die Kolleginnen:

- Beobachtungen, die am Morgen gemacht wurden schriftlich festzuhalten, um in Elterngesprächen konkrete Informationen über das Kind geben zu können
- Entwicklungsberichte über die Kinder zu schreiben
- Elterngespräche vorzubereiten und durchzuführen
- in Teamgesprächen organisatorische Fragen des Kindergartenablaufs zu besprechen und die pädagogische Arbeit zu planen
- Praktikanten anzuleiten
- mit anderen Institutionen wie Grundschule, Therapeuten, Frühförderung, Erziehungsberatung zusammen zu arbeiten
- Die Spielräume den Bedürfnissen der Kinder anzupassen (Spielecken neu gestalten, Spielmaterialien austauschen)
- Feste und Feiern zu planen und vorzubereiten
- pflegerische Tätigkeiten zu verrichten

## **Sprache**

Sprachentwicklung ist ein kontinuierlicher und lebenslanger Prozess. Kinder entwickeln ihre sprachlichen Fähigkeiten am Modell des Sprachverhaltens ihrer Bezugspersonen, bilden aber auch eigenen Hypothesen und Regeln über den Aufbau von Sprache. Wertschätzung des Kindes und seiner Äußerungen, Unterstützung des Interesses und der Motivation, sich mitzuteilen und verstanden zu werden, fördern den Prozess der zunehmenden Sprachkompetenz.

Vielfältige Anregungen sowie sinnvolle Sprechansätze in einer vertrauensvollen Umgebung unterstützen die sprachlichen Fähigkeiten von Kindern. In bedeutungsvollen Kontexten entwickeln sie ihre Fähigkeiten zum Dialog, indem sie anderen zuhören, auf die Beiträge anderer eingehen und nonverbale Ausdrucksformen einsetzen.

Alltagsintegrierte Sprachförderung bedeutet, dass die pädagogischen Fachkräfte sich in allen Situationen gegenüber allen Kindern sprachfördernd verhalten. Ihnen ist bewusst, dass bestimmte Verhaltensweisen sprachfördernd sind und andere nicht, sie setzen gezielt spezifische Grundprinzipien sprachfördernden Verhaltens ein, um die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Die Förderung der Sprache in unserer Kindertageseinrichtung ist daher an der Entwicklung der Kinder orientiert – setzt schon im Säuglingsalter an und endet mit dem Übergang in die Grundschule.

Die Förderung der Sprache in unserer Kindertageseinrichtung nutzt das alltägliche Verhalten, die Beziehung zwischen Erzieherinnen und Kindern – und greift auch das Handeln der Kinder miteinander auf.

## **Partizipation**

„In unserer Kita entscheiden Kinder aktiv mit!“

*„Partizipation heißt, Entscheidungen die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.“*

Wir bieten Kindern vielfältige Möglichkeiten, um diese aktive Einmischung im Kita-Alltag einzuüben und auszuführen, so zum Beispiel:

- Am Morgen treffen Kinder eigene Entscheidungen in welchem Raum, mit welchem Material und Spielpartnern sie ihre Zeit verbringen
- In Gesprächsrunden

- Im Überdenken und Entwickeln von Regeln und Grenzen
- Bei der Gestaltung ihres Tagesablaufs (gruppenübergreifendes Spiel)
- Bei der Gestaltung der Angebote und Projekte (Themen werden von Kindern oder Erwachsenen eingebracht)
- Und natürlich bei der Teilnahme an verschiedensten Angeboten und Projekten

Damit uns dies gelingt, stehen wir in einem ständigen Dialog mit jedem einzelnen Kind, um Interessen, Bedürfnisse, Fragen der Kinder wahr- und ernst zu nehmen.

Kinder erfahren: „Es interessiert mich, was du denkst und wie es dir geht!“

Somit nehmen wir zuerst einmal jedes einzelne Kind wahr, verschaffen ihm anschließend die Möglichkeit, sich in die Gemeinschaft aktiv und „mitbestimmend“ einzubringen.

In diesem Prozess begleiten und unterstützen wir, lassen los ohne alleine zu lassen!

So erleben Kinder durch verschiedenste Formen der Partizipation

- eine Stärkung ihrer Persönlichkeit
- Verantwortung für sich und andere zu übernehmen
- Mitsprache- und Gestaltungsmöglichkeiten
- selbständiges und eigenverantwortliches Handeln und entsprechende Konsequenzen des Handelns
- dass ihre Kompetenzen und ihr Wissen gefragt und herausgefordert werden

Das Team hat die Erfahrung gemacht, dass Partizipation die Beziehung zwischen Kindern und Erwachsenen stärkt. Wir bekommen ein genaueres Bild vom Kind und erleben die Kinder als Experten. Das Zu- und Vertrauen wird zunehmend größer. Regelmäßig reflektieren wir unsere partizipative Haltung und hinterfragen die ernsthafte Beteiligung der Kinder.

Wir wollen dieses Recht der Kinder ernst nehmen und ihnen im Alltag viele Möglichkeiten schaffen um entscheidungskompetent zu werden, damit aus unseren Kindern mündige, engagierte, selbst-, sowie verantwortungsbewusste und demokratische Menschen werden.

## **Inklusion**

Im Kinderbildungsgesetz ( KIBIZ ) des Landes NRW ist entsprechen der gesetzlichen Vorgaben in den Sozialgesetzbüchern VIII, IX und XII die wohnortnahe integrative Erziehung gesetzlich verankert. Hier steht:

### **KIBIZ § 8**

„Kinder mit Behinderungen und Kinder, die von einer Behinderung bedroht sind, sollen nach Möglichkeit gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung gefördert werden. Die besonderen

Bedürfnisse von Kindern mit Behinderung und von Kindern, die von einer wesentlichen Behinderung bedroht sind, sind bei der pädagogischen Arbeit zu berücksichtigen.“

Durch diesen § 8 KIBIZ hat der Gesetzgeber auch den Integrationsgedanken Inklusionsgedanken deutlich hervorgehoben. An dieser Stelle hat er auch die Forderung der UN- Konventionen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen aufgenommen. Auch wir berücksichtigt die gemeinsame Erziehung von Kindern mit Behinderung und nicht behinderter Kindern im Rahmen der EinzelintegrationInklusion. Diese wird auf der Grundlage der Förderrichtlinien des Landschaftsverbandes Rheinland, gemäß der Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen für die EinzelintegrationInklusion, angeboten.

#### **Unsere Motivation für die gemeinsame Erziehung:**

- Unserem Verständnis nach sind wir eine Kindertageseinrichtung, die vielen unterschiedlichen Kindern Platz bieten möchte.
- Für uns sind die Kinder mit einer Behinderung zunächst einmal Kinder wie alle Kinder, alle sind Geschöpfe Gottes.
- Wir wollen die Basis für ein selbstverständliches Zusammenleben behinderter und nicht behinderter Menschen in der Gesellschaft schaffen.
- Wir möchten Kinder mit unterschiedlichen Ausgangslagen unterstützen, in gegenwärtigen und künftigen Lebenssituationen selbstbestimmt, solidarisch und sachkompetent zu handeln.
- Durch die gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung möchten wir allen Kindern Erfahrungen für ihre Lementwicklung geben und eine Atmosphäre der gemeinsamen Akzeptanz schaffen
- Wir möchten auch den Kindern unser Betreuungsangebot weiter zur Verfügung stellen, bei denen sich erst im Laufe der Kindergartenzeit ein erhöhter Förderbedarf feststellen lässt.

#### **Ziele :**

Die Kinder sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede kennen lernen und sie als Normalität empfinden und dadurch offen gegenüber Vielfaltigkeit werden.

- Die Kita Heilig Kreuz möchte jedes Kind willkommen heißen.
- Wir stellen in unserer inklusiven Arbeit die Fähigkeiten des Kindes in den Mittelpunkt und fördern seine Begabungen, Interessen und Stärken.
- Wir möchten nicht defizitorientiert arbeiten, sondern die Kompetenzen und Interessen der Kinder entdecken und sie individuell und ganzheitlich in ihrer Entwicklung unterstützen.

- Wir möchten die Kinder ein Stück ihres Lebensweges begleiten und sie bei ihrer Entwicklung zu größtmöglicher Eigenständigkeit, Individualität und Handlungsfähigkeit unterstützen.

## Religionspädagogische Arbeit

Nach den Vorgaben der kath. Kirche wollen wir den Kindern den Glauben näher bringen und mit ihnen gemeinsam leben. Die Höhepunkte des Kirchenjahres gestalten wesentlich den Ablauf unserer Arbeit.

Wir feiern Feste wie z.B. Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten und Ostern. Zusätzlich finden Familiengottesdienste und Andachten in der Kirche statt. An der Gestaltung der Gottesdienste nehmen die Kinder aktiv teil. Sie spielen religiöse Geschichten nach, übernehmen Gebete, Fürbitten und Danksagungen.

Hier werden wir aktiv von der Pastoralassistentin Sandra Joosten unterstützt. Sie gestaltet und feiert gemeinsam Gottesdienste mit uns. Zusätzlich bietet Sie 3-4 mal jährlich ein religionspädagogisches Angebot den Kindern in der Kita an.

Mit unterschiedlichen Angeboten, wie z.B. Bilderbüchern, Meditationen, Sinnesübungen, Gesprächsrunden, Gestaltungsangeboten und Spielen, bereiten wir die Kinder auf die Feste vor.

Ein Ritual für die Kinder ist unser „Adventsweg“, der uns durch die Vorweihnachtszeit führt. Auf einem Tisch oder der Fensterbank innerhalb der Gruppe wird ein Weg durch eine Naturlandschaft aufgebaut. Im Morgenkreis treffen sich alle Kinder am Adventsweg um gemeinsam zu beten, zu singen oder eine Geschichte zu hören. Bis Weihnachten begleiten die Kinder Maria und Josef jeden Tag auf ihrem Weg zur Krippe.

Weiter erfahren die Kinder den kath. Glauben durch gemeinsames Beten vor dem Mittagessen und am Morgenkreis, beim gemeinsamen Frühstück und durch Projekte außerhalb der kirchlichen Feste.

Durch die vielfältigen Angebote nehmen die Kinder aktiv am Gemeindeleben teil und erfahren Glauben mit allen Sinnen.

## Die Arbeit im Mitarbeiter-Team

Zur Organisation aller anfallenden Aufgaben findet wöchentlich eine kleine Teambesprechung zwischen den Gruppenleitern und einmal im Monat ein großes ~~Team~~ Teambesprechung mit allen Mitarbeitern statt. Inhaltlich wird sie meist von der Leitung

vorbereitet und geführt. Kurzabsprachen sind täglich möglich und notwendig. Im „großen“ Teamgespräch werden Termine festgelegt, Situationen besprochen, Feste und Unternehmungen geplant, Aufgaben verteilt, Verantwortungsbereiche abgesprochen, Vorschläge gemacht, Infos ausgearbeitet und vieles mehr. Jedes Teammitglied hat die Möglichkeit, sich nach seinen Fähigkeiten einzugeben. Über die Teambesprechung wird ein Protokoll geführt. Es erfolgen Reflexionen der Arbeit, sowie Berichte über Fortbildungen, Konferenzen, Versammlungen, Beobachtungsaustausch etc. Besonderer Fokus liegt auf einem konsequent unterstützten Austausch sowie einer engen Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Außengruppe, um das Zusammengehörigkeitsgefühl nachhaltig zu stärken.

## **Beschwerdemanagement**

Durch das Beschwerdemanagement wird jeder Beschwerde objektiv nachgegangen. Die Zufriedenheit aller Beteiligten wird gesichert und optimiert. Durch das Beschwerdemanagement gewinnen wir Informationen zur Qualitätsverbesserung um zu so zum positiven Image der Kindertageseinrichtung beizutragen. Ferner kann zur Personalentwicklung und zur Mitarbeiterzufriedenheit beitragen werden.

In unserer Kindertageseinrichtung wird jeder Mensch als Person mit seinen Vorstellungen, Eigenarten und Wünschen respektiert und wertgeschätzt. Hier treffen Menschen mit unterschiedlichsten Lebensvorstellungen, Wünschen und Bedürfnissen aufeinander. Wir nehmen jede Unzufriedenheit und Beschwerde ernst. So stellen wir die Zufriedenheit des Beschwerdeführers sicher oder kommen so zu einem, für alle Beteiligten, akzeptablen Kompromiss.

Ein systematisches und zielgerichtetes Beschwerdemanagement bietet zahlreiche Chancen zur Verbesserung der Qualität in unserer Kindertageseinrichtung.

Der praktische Ablauf ist Bestandteil unseres QM-Handbuchs und dient der transparenten Einsicht für alle Interessierten und Beteiligten.

## **Elternarbeit**

In unserer Einrichtung arbeiten wir familienergänzend und familienunterstützend. Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns eine Grundvoraussetzung für die pädagogische Arbeit mit ihren Kindern.

Schon beim Anmeldegespräch nehmen wir uns genügend Zeit für Eltern und Kind, um Fragen zur pädagogischen Arbeit zu beantworten und ihnen die Einrichtung zu zeigen.

Im neuen Kindergartenjahr gestalten wir auf Gruppenebene ein Kennlernen für alle Eltern und Kindergartenkinder. Eine Elternvollversammlung findet ebenfalls statt.

Bei der Elternbeiratswahl, werden zwei Elternvertreter aus jeder Gruppe gewählt. Die Elternvertreter bilden den Elternrat. Diese, der Träger und die pädagogischen Mitarbeiter sind Mitglieder des „Rates der Tageseinrichtung für Kinder“, der einmal jährlich tagt. Neben den wichtigen Tür- und Angelgesprächen, die täglich stattfinden, bieten wir Elterngespräche und Elternsprechtage an, bei denen sich Eltern und Erzieherinnen Zeit nehmen, intensiv über persönliche Belange des Kindes zu reden. Wir informieren die Eltern über Entwicklungsfortschritte. Stellen wir bei einem Kind Entwicklungsdefizite fest, die wir im Kindergartenalltag nicht ausreichend fördern können, empfehlen wir den Eltern eine gezielte Förderung durch Logopäden, Ergotherapeuten, Frühförderstelle oder SPZ (sozialpädiatrisches Zentrum) und entsprechenden Fachleuten wahrzunehmen.

An der Informationswand im Eingangsbereich und in der Eltern- App informieren wir die Eltern über die wöchentlichen Angebote und aktuelle Termine. So erreichen wir auch die Eltern der Kinder in der Außengruppe, da diese ihren Tag im Haupthaus beginnen und erst später mit ihren Bezugserzieherinnen in die Räume der Außengruppe wechseln.

In Elternbriefen,, die über die App an die Familien geschickt werden teilen wir wichtige Termine und besondere Aktivitäten wie z. B. Wortgottesdienste, Ausflüge, Eltern-Kind-Nachmittage usw. mit.

Regelmäßige Feste und Aktivitäten, zu denen die Eltern eingeladen werden, sind Höhepunkte in unserem Kindergartenalltag:

- Kennenlernen
- Erntedank
- St. Martinsumzug
- St. Nikolaus
- Krippenspielaufführung
- Familiengottesdienste
- Karnevalsumzug
- KiTa-Feste und Feiern
- Abschiedsfest

Ohne Mithilfe der Eltern wäre unsere pädagogische Arbeit in diesem Umfang nicht möglich. Sie helfen uns bei der Vorbereitung und Durchführung von Festen und Feiern, und –was für uns auch wichtig ist- sie unterstützen uns durch den Förderverein.

Darüber hinaus unterstützen die Eltern in mehreren Teams die Kindergartenarbeit. Als da wären das Bücherei-Team, das Zeitungs-Team (Spatzenpost), das Garten-Team, das Kasperle-Team, das Kreativ-Team und das Krippenspiel-Team. Diese Teams gründen sich jedes Jahr aus der Elternschaft neu. So profitiert nicht nur die Kindergartenarbeit durch zusätzlich verfügbare Ressourcen, sondern auch die Eltern durch soziale Integration und Bildung eines Wir-Gefühls.

Die Teams bestimmen jeweils eine Ansprechpartnerin, mit der die Kindergartenleitung persönliche Absprachen vornehmen kann, welche dann mittels intern vereinbarter Kommunikationswege wie die Kita-App, Telefonketten, Mails o.ä. an die Teammitglieder weitergeleitet werden. Es existieren für jede Gruppe jährlich aktualisierte entsprechende Kontaktlisten. Darüber hinaus werden Informationen im Eingangsbereich aktuell und für alle Eltern einsehbar ausgehängt. Diese Informationswege funktionieren auch in altbewährter Weise für alle anderen relevanten Themen, sei es für die Organisation gruppenrelevanter Ereignisse oder Kindergartenfeste etc.

## **Förderverein**

Durch die Beiträge der Mitglieder und durch besonderen Aktionen, z.B. dem Tortenverkauf beim Nikolausmarkt oder Waffelverkauf bei der Pfarrkirmes sowie dem Verkauf von selbst genähten oder gestalteten Alltagsutensilien, finanzierte der Förderverein bis jetzt:

- Ausstattung der Turnhalle
- Motorikrolle
- Therapieschaukel
- Balancierbalken
- Kästen
- Weichbodenmatte
- Schaumstoffklötze
- Rollenrutsche
- Kletterwand in der Turnhalle
- Seilgarten auf dem Außengelände
- usw.

## **Qualitätsentwicklung**

„Wer sich nicht mehr verbessern will, hat aufgehört gut zu sein.“

In der Qualitätsentwicklung lösen Mitarbeiterinnen gemeinsam die Fragestellungen und Probleme, die im Rahmen der Aufrechterhaltung eines Qualitätsmanagements entstehen. Alle Mitarbeiterinnen sind aufgefordert sich daran zu beteiligen, denn sie kennen die Arbeitsabläufe und die strukturellen Arbeitsbedingungen an ihren Arbeitsplätzen am besten. Zu den zu behandelnden Themen gehören unter anderem:

- Einsatz und Auswertung von Instrumenten der Qualitätsverbesserung wie Elternfragebögen, Kinderinterviews etc.
- Einsatz von Reflexionsfragen
- fortlaufende Bearbeitung definierter Kernprozesse wie Eingewöhnung, Tagesabläufe, Öffentlichkeitsarbeit, Mitarbeitergespräche usw.

Das von uns erstellte QM-Handbuch wird fortlaufend weiterentwickelt.

## **Bildungsdokumentation**

Im Laufe der Kindergartenzeit wird der Entwicklungsstand jedes Kindes in einer Bildungsdokumentation festgehalten. Die Bildungsdokumentation ist Bestandteil der seit dem 01.08.2003 in NRW gültigen Bildungsvereinbarung. Die Entwicklung des Kindes soll beobachtet und regelmäßig dokumentiert werden. Die Bildungsdokumentation setzt die schriftliche Zustimmung der Eltern voraus. Die Voraussetzung für eine Dokumentation ist die objektive und wertfreie Beobachtung und die Rücksprache mit den Kolleginnen im Team.

Die Bildungsdokumentation unserer Einrichtung ist eine gebundene Mappe, die folgende Inhalte hat.

- a) Entwicklungsberichte zu Beginn und zum Ende der Kita-Zeit
- b) Themenbilder vom Kind gestaltet
- c) Fotos und Fotoberichte

### **a) Entwicklungsberichte zu Beginn und zum Ende der Kita-Zeit**

Ein halbes Jahr nach der Neuaufnahme erhalten die Eltern einen Bericht, der die Eingewöhnungsphase ihrer Kinder dokumentiert. Anschließend wird der derzeitige Entwicklungsstand beschrieben.

Zum Ende der Kita-Zeit erhalten alle Kinder einen umfassenden Bericht, der folgende Beobachtungsschwerpunkte enthält:

- Spielinteressen und sozial- emotionale Kompetenzen
- Motorische Kompetenzen
- Kognitive Kompetenzen
- Sprachliche Kompetenzen
- Stärken und Interessen

#### **b) Themenbilder vom Kind gestaltet**

Im Laufe der Kita-Zeit gestaltet jedes Kind verschiedene Bilder, die unter einem bestimmten Thema stehen oder den aktuellen Lebensbereich der Kinder berühren, z.B. „Das sind meine Freunde“, Karneval, St. Martin, Steckbriefe und Selbstportraits.

#### **c) Fotos und Fotoberichte**

Die Fotos veranschaulichen verschiedene Aktionen des Kindes und der gesamten Gruppe. Unter anderem werden Fotos von verschiedenen Festen und Feiern im Jahresablauf festgehalten.

Dem Wunsch der Kinder nach einer Dokumentation ihres Bildungsprozesses (bauliches und kreatives Kunstwerk, besondere und alltägliche Situationen, Kommentare der Kinder) wird nachgegangen.

Fotoberichte bestehen aus Fotos von einem oder mehreren Kinder in einer Situation, die mit einem erklärenden Text versehen sind. Die Texte sind aus der Sicht des Kindes oder des Erziehers beschrieben oder werden in Briefform formuliert.

Um das Verhalten und den Entwicklungsstand der Kinder zu dokumentieren, sind Beobachtungen über einen längeren Zeitraum nötig.

Durch stichpunktartige Notizen sind die Erzieherinnen jederzeit über den aktuellen Bildungsstand informiert und somit in der Lage dieses Wissen in Elterngesprächen weiterzugeben.

## **Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen**

Unsere Kindertageseinrichtung arbeitet mit verschiedenen Institutionen zusammen, um ihrer Aufgabe gerecht zu werden und das Alltagsleben in der KiTa für die Kinder interessant und abwechslungsreich zu gestalten.

Im Vorfeld der Aufnahme erfolgt enge Zusammenarbeit mit

- den örtlichen Spielgruppen,

- der Frühförderstelle
- anderen KiTas der Ortschaft

Im Kita-Alltag sowie bei Festen und Feiern bereichern uns langjährige Kooperationen mit:

- der Pfarrgemeinde Heilig Kreuz Mehrhoog
- der Polizei Hamminkeln
- der Feuerwehr Hamminkeln/Mehrhoog
- dem Bürgerverein Mehrhoog
- dem Förderverein der Grundschule GGS Mehrhoog

Bei allgemeinen oder besonderen Fragestellungen zu Themen wie Gesundheit, Förderbedarf, Prävention kooperieren wir mit:

- Kinderärzten
- der örtlichen Zahnarztpraxis
- dem SPZ (Sozialpädiatrisches Zentrum)
- Therapeuten verschiedener Fachbereiche
- Logopäden
- der Erziehungsberatungsstelle

Verwaltungstechnische Abläufe werden in Zusammenarbeit mit folgenden Einrichtungen, Institutionen und Behörden geregelt:

- LVR
  - Stadt Hamminkeln
  - Gesundheitsamt Hamminkeln
  - Jugendamt Hamminkeln
  - Caritasverband
  - Grundschule GGS Mehrhoog
  - OGS der Grundschule Mehrhoog
  - Zentralrendantur
  - Fachschulen für Sozialpädagogik (Ausbildung)
- Die Fachberatung des Diözesan-Caritasverbandes steht uns bei allen fachlichen Fragen und zur Beratung immer zur Seite.

Durch diese vielfältigen Kooperationen gelingt es uns, die uns anvertrauten Kinder und bei Bedarf auch ihre Familien in allen Belangen und zu jeder Zeit bestmöglich zu betreuen.

## Schlussgedanke

Gott hat  
jeden Menschen  
mit viel Liebe einzigartig geschaffen.  
Jeder Mensch  
ist ihm unendlich kostbar und wichtig.  
Wie gut ist es,  
das in der Familie und im Kindergarten erfahren zu dürfen  
und von den anderen so gesehen zu werden:

**kostbar und einzigartig.**